

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Sozialausschuss  
Katja Rathje-Hoffmann  
Vorsitzende



Lisa Zastrow

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

T: 0431 / 55 68 99 87  
eMail: lisazastrow@forumsozial-ev.de

15.06.2023

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/1616

## Stellungnahme

**Mit der Vor-Ort-für-dich-Kraft den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein stärken**

**Antrag der Fraktion der SPD**

**Drucksache 20/585**

**Mehr soziale Ansprechpersonen in den Gemeinden - eine Hilfe für Ältere und Menschen, die soziale Unterstützung bedürfen**

**Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Drucksache 20/629**

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme, die wir sehr gern wahrnehmen.

Das Forum Sozial e.V. ist seit über 18 Jahren in Schleswig-Holstein als Vereinigung der Träger von Einrichtungen tätig und vertritt Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, von Kindertageseinrichtungen, von Schulen in freier Trägerschaft sowie weiterer Bereiche sozialer Arbeit.

Das Forum Sozial e.V. vertritt insgesamt 173 Organisationen mit 414 Einrichtungen, die in der Gesamtheit 10.596 Plätze anbieten.

Die Diskussion rund um die beschriebenen Anträge begrüßen wir sehr.

Die gesetzlich fortwirkende Reglementierung und Segmentierung der bestehenden Sozialleistungssysteme stellen uns vor die Herausforderung, die trefflich in ihrer Debatte und den Anträgen beschrieben werden.

Schaut man sich die Entwicklung der letzten Jahre an fällt auf, dass die Hilfsangebote für ältere Menschen im Zuge der Ökonomisierung, die Fachkräfte der Sozialen Arbeit oder der Pflege leisteten, abgebaut wurden. So kann beispielsweise eine ambulante Pflegekraft, aufgrund der knapp bemessenen Zeitkapazitäten, kaum entlastende Gespräche führen oder Vermittlungen in weitere sozialräumliche Angebote leisten.

Verbunden mit einer gesellschaftlichen Entwicklung hin zu pluralisierten Lebensgestaltungen und rückläufiger nachbarschaftlicher Hilfe, hat sich die Lebenssituation vieler Menschen im Land verändert.

Die Versorgungslücken, die daraus entstehen sind vielfältig und weisen kommunal und lokal unterschiedliche Schwerpunkte auf.

Wir sprechen uns daher sehr dafür aus, den Einsatz der sozialen Quartiersarbeit/ sozialen Ansprechperson vor Ort, auf die kommunalen und lokalen Bedarfe auszurichten und sich nicht nur auf die gesundheitliche und sozialarbeiterische Versorgungslücke für ältere Menschen zu beschränken. Die soziale Quartiersarbeit könnte vielmehr ein Instrument zur Unterstützung von unterschiedlichen benachteiligten Gruppen sein und eine Verbesserung der Lebensqualität aller Anwohnenden bedeuten.

Im Zuge des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und der Überführung der Eingliederungshilfe aus dem SGB XII in das Rehabilitationsrecht des SGB IX werden sich hier in naher Zukunft zudem auch Herausforderungen in der Gestaltung von Integration und folglich der Inklusion für ältere Menschen mit Beeinträchtigungen stellen. Zu nennen sei hierbei die Soziale Arbeit im ländlichen Räumen mit ihren noch gegenwärtigen stattfindenden Angeboten, wie beispielsweise der Lebens- und Arbeitsgemeinschaften. Auch die sind der zunehmenden Ökonomisierung, im Rahmen der Umsetzung des BTHG, unterworfen. Dabei würden die bestehenden Strukturen vielerorts eine wohnortnahe medizinische als auch sozialarbeiterische Versorgung älterer Menschen mit Beeinträchtigung sicherstellen können. Es könnten gesundheitsfördernde und sozialarbeiterische Leistungen angeboten werden. Zudem könnten Hof- und Lebensgemeinschaften über das System Eingliederungshilfe hinaus als Treffpunkte für ländliche Gemeinden erschlossen werden.

Betrachtet man die geplante Struktur und Einsatzbereiche der „Kümmerer\*innen“ drängen sich uns zu klärende Fragen bezüglich der Rahmenbedingungen und Gestaltung auf. Die gelingende Umsetzung hängt maßgeblich davon ab, wie bereits bestehende Strukturen jeweiliger Hilfesysteme in Schleswig-Holstein besser miteinander vernetzt werden können. Hierbei müsste verstärkt aus sozialarbeiterischer Perspektive, im Sinne der Sozialraumorientierung, auf gegenwärtige Strukturen geblickt und diese entsprechend analysiert werden. Folglich ist zu klären, aus welcher Profession die anvisierten Stellen und damit einhergehend die fachliche Ausrichtung des Angebotes angehören sollen.

In den Darstellungen der Sitzung des Landtages wurden verschiedene Ausrichtungen von Community Care bis hin zum Quartiersmanagement diskutiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass einige der erwähnten Konzepte im urbanen Raum gegenwärtig zielführender implementiert werden könnten, als in den ländlichen Strukturen Schleswig-Holsteins.

In Abgrenzung zu pflegerischen Leistungen bietet die Soziale Arbeit umfassende Konzepte und Möglichkeiten im Umgang mit den Problemlagen älterer Menschen. Die soziale Quartiersarbeit setzt beispielweise folgende wichtige Schwerpunkte:

- Gemeinwesenarbeit: Partizipation- und Beteiligungsformen der Anwohner\*innen und Adressat\*innen bei der Ausgestaltung der Angebote und der Erfassung der Bedarfe vor Ort
- Vernetzung und Kooperation: Akteure und Institutionen wie z.B. Schulen, KiTas, Seniorenbeiräte, Pflegeeinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen werden anregt gemeinsame Projekte und Anlaufstellen und Synergien zu entwickeln
- Soziale Beratung: individuelle Beratungs- und Gesprächsangebote insbesondere für benachteiligte, marginalisierte Gruppen

- Inklusion und Integration: Aufzeigen von Barrieren im Sozialraum, Förderung von Sensibilisierung und Abbau von sozialen Hemmnissen gegenüber benachteiligten Gruppen; Stärkung der Teilhabe
- Stadtentwicklung/Ortsentwicklung: die soziale Quartiersarbeit sollte aktiv an Entwicklungsprozessen teilhaben können, um die Bedürfnisse der Bewohner\*innen/Adressat\*innen vertreten zu können, z.B. Bei der Gestaltung sicherer, öffentlicher Räume, Förderung von Wohnqualität, Gestaltung öffentlicher barrierefreier Begegnungsräume

Für Ihr Interesse danken wir Ihnen und stehen Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Zastrow  
Geschäftsführung